



Antwort zur Anfrage Nr. 1344/2019 der SPD-Ortsbeiratsfraktion betreffend **Schnelleres Internet in Finthen (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur

Generell obliegt der Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur privatwirtschaftlichen Unternehmen. Die Deutsche Telekom, als größter Infrastrukturanbieter, erklärte der Verwaltung im August 2019, im Zuge einer Anfrage zum VDSL-Ausbau, dass in absehbarer Zeit keine weiteren Ausbaupläne für Mainz-Finthen vorliegen. Zur Erklärung wurde der Verwaltung von der Telekom mitgeteilt, dass deren Ausbaupläne, jeweils in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Mittel, langfristig (oft überjährig) geplant werden. Hierbei wird ein Ranking nach Bedürftigkeit erstellt und die Bereiche mit dem größten Ausbaubedarf in dieser Reihenfolge nachgerüstet. Einflussmöglichkeiten auf die konkrete Ausbauplanung von Seiten der Landeshauptstadt Mainz sind, aufgrund der von der Deutschen Telekom festgelegten Prozesse, nicht gegeben. Auch bei den weiteren Akteuren dieser Branche sind die Verfahrensabläufe ähnlich organisiert. Die Mainzer Netze GmbH als Tochter der Mainzer Stadtwerke AG, konzentriert ihre Ausbaupläne derzeit hauptsächlich auf die Anbindung der Gewerbegebiete.

2. Hintergrund

a. Breitbandatlas als Informationsmedium

Der Breitbandatlas der Bundesregierung ist das zentral installierte Informationsmedium zum Thema Breitbandversorgung in Deutschland. Alle Anbieter sind verpflichtet ihre technischen Daten an eine zentrale Meldestelle weiter zu geben, die diese dann zeitnah in den Breitbandatlas einpflegt. Der Zugang zu dieser Informationsquelle ist für jedermann möglich und aufgrund des Aufbaus der Web-Site leicht verständlich.

b. Netzanbindung Mainz-Finthen

Die als Anlage beigefügte Grafik (Zugriff am 23.09.2019) zeigt die Netzabdeckung für das Suchkriterium „mehr als 50 MBit/s“. Alle gelb markierten Bereiche weisen dabei eine Abdeckung von über 95% der angeschlossenen Haushalte vor, die hellgrün eingetragene Gebäude sind zu 75 - 95% mit dieser Versorgungsrate angeschlossen. Ausgesiedelte Anwesen einzelner Anlieger sind lediglich zu 50 -75% mit dieser Bandbreite versorgt.

Nicht inbegriffen in dieser Grafik sind „Sonderlösungen“ der Anbieter, wie die bereits in der Anfrage thematisierte „Hybridlösung“ der Deutschen Telekom. Bei diesen Angeboten wird die tatsächlich vor Ort vorhandene Bandbreite jeweils um 50 MBit/s, über einen speziellen Router, aus dem Mobilfunknetz ergänzt.

Beispiel:

Festnetz: 16 MBit/s
Mobil: 50 MBit/s
Gesamt: 66 MBit/s

Auch private Lösungen wie Standleitungen (Gewerbetreibende) oder Richtfunkstrecken (Aus-siedler) sind möglich, aber nicht im Breitbandatlas (nur öffentliche Versorgung) eingetragen.

Mainz, 24. September 2019

gez.
Manuela Matz
Beigeordnete

Anlage